

# Blick vom Kirchturm

**+**  
EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDE  
EICHSTETTEN

**Ausgabe Nr. 145 Sommer 2022**



**Wie überwältigend sind deine Gedanken für mich, o Gott, es sind so unfassbar viele!**

**Sie sind zahlreicher als der Sand am Meer; wollte ich sie alle zählen, ich käme nie zum Ende (Psalm 139,17+18)**

## Inhalt

Besinnung	S. 2
Gemeindeversammlung	S. 3
Alte und neue Konfis	S. 5
Philipp Melanchthon	S. 7
Konfirmation	S. 8
Ökumene	S. 9
Kinder und Kirche	S. 11
Kinderseite	S. 12
Schöpfung genießen	S. 13
Kindergarten	S. 14
Musik: Sebastian Stetter	S. 15
Buchvorstellung	S. 16
Freud und Leid	S. 17
Kummerkasten	S. 18

### Impressum:

Redaktion: Ulrike Schneider-Harpprecht, Andreas

Fischer, Silvia Meier, Beate Weiler

Layout: Ulrike Schneider-Harpprecht

ViSdP: Ulrike Schneider-Harpprecht

Auflage: 1400 Stück

Bankverbindung: Volksbank Breisgau Nord eG, IBAN:

DE82 6809 2000 0010 1066 99 BIC: GENODE61EMM

Stichwort: Blick vom Kirchturm

Telefon: 07663 / 1251

Mail: [Eichstetten@kbz.ekiba.de](mailto:Eichstetten@kbz.ekiba.de)

Aktuelles und weitere Informationen zu unserer Gemeinde und zu unserem Gemeindeleben sind auch auf der Homepage zu lesen:

[www.kirche-eichstetten.de](http://www.kirche-eichstetten.de)

Facebook: Kirche. Eichstetten

Titelbild: [gemeindebrief-evangelisch.de](http://gemeindebrief-evangelisch.de)

## Editorial

Ein Schwerpunkt ist der Bericht von der **Gemeindeversammlung**, als Rechenschaft und Ausblick.

Kinder und Jugend - Sie haben in dieser Ausgabe des 'Blick vom Kirchturm' viel Platz.

**Jugendliche:** Wie wohl die neuen Konfis den Jugendkeller gestalten werden? Was werden sie miteinander erleben? Das Konfi-Camp war ein guter Auftakt. Alte und neue Konfis trafen sich, Teamer waren aktiv. A propos Konfirmation - wofür war die noch mal da? Selber denken?

**Kinder:** Die KiTa berichtet von ihrem Herzensort. Die Gemeinde sucht nach kreativen Wegen und Menschen, damit Kinder Kirche erleben und die biblischen Geschichten sie ermutigen.

**Gottes Welt ist schön**, wir dürfen sie genießen, ob bei einem Spaziergang oder beim Musikgenuss, für den Sebastian Stetter steht.

**Gottes Welt ist kompliziert.** Die Buchvorstellung ermutigt, angesichts von Krieg weiter fest auf den Frieden zu schauen. Die neue Seite Kummerkasten wird typische Probleme in den Blick nehmen.

Ein herzlicher Dank an alle, die etwas beigetragen haben zu diesem BvK.

Das Redaktionsteam

## Liebe Leserinnen und Leser,

Was für ein herrliches Gefühl: Leicht und frei den Tag genießen, die Arme in den blauen Himmel gereckt und sich vom Leben getragen, ja emporgehoben fühlen! Vielleicht wie auf dem Bild barfuß über den feuchten Strand laufen und den Wind vom Meer spüren. Das ist das Lebensgefühl des Sommers.

Und wie schön ist es, wenn wir selber voller Sommer sein dürfen: unbeschwert und heiter, angefüllt mit Lebenslust und Lebensfreude! Wenn man in sich selber locker und tiefenentspannt sein kann.

Ein solches Gefühl, eine solche Freude hat für viele etwas mit Freiheit und Freizeit zu tun, mit der erholsamen Distanz zu Pflichten, Aufgaben und Verantwortungen. Das ist das, was einen vom Urlaub träumen lässt. Dieses Jahr gönnen sich viele Menschen endlich wieder zu träumen und lockerzulassen.

Tiefenentspannt sein dürfen - ich finde, das hat noch einen anderen Grund. Der hat mit Vertrauen zu tun, mit dem Vertrauen in Menschen, auf die ich mich verlassen kann, mit dem Vertrauen in mich selbst und meine Kräfte und vor allem mit dem Vertrauen in den Grund meines Daseins.

"Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir." So drückt der Psalmbeter von Psalm 139 sein Vertrauen aus. Ein Grund-Vertrauen, das nicht nur bei blauem Himmel und Son-

nenschein spürbar ist. Wer den Psalm einmal ganz liest, entdeckt da auch angstvolle Gefühle und bedrohliche Erfahrungen. Das Leben ist eben nicht nur heiter und unbeschwert auch im Sommer nicht.

Aber selbst an dunklen Tagen erfährt der Psalmbeter die fürsorgliche Gegenwart Gottes, die ihm Kraft und Leben schenkt. Weil er immer um ihn herum ist. Und weil er ihn durch und durch kennt. Ich habe diesen Psalm einmal einen ganzen Tag gebetet, immer wieder gesprochen und innerlich durchgekaut wie hartes Schwarzbrot. Ich war in den Ferien in einem evangelischen Kloster und machte einen 'Wüstentag' ohne Ablenkungen von außen.

Der Gedanke war für mich tröstlich und beruhigend: Seine Aufmerksamkeit und seine Zuwendung lassen nicht nach. Wo auch immer wir sind, wohin auch immer wir gehen Gott ist da, um uns zu führen und zu halten. Zu allen Zeiten und bei jedem Wetter. Das Gefühl ist unabhängig vom Ort, an dem ich gerade bin

Wir dürfen uns tragen lassen von seiner Zusage: "Du bist behütet. Lebe dein Leben unter meinem Schutz und unter meiner segnenden Hand." Was für ein herrliches Gefühl!

Ihnen einen guten Sommer

Ihre Pfarrerin

Ulrike Schneider-Harpprecht

### Bericht von der **Gemeindeversammlung** am **8. Juli um 19.30 Uhr** in der Kirche

Es war die erste Gemeindeversammlung seit der Wahl des Kirchengemeinderates (KGR) im Advent 2019. Zum Vorsitzenden dieser neuen Gemeindeversammlung wurde von den Anwesenden Martin Wohlschlegel einstimmig gewählt (Tel. 07663 94 91 38). Seiner Vorgängerin, Doris Danzeisen, wurde im Gottesdienst am folgenden Sonntag herzlich für ihr ehrenamtliches Engagement gedankt.

#### **Bericht des KGR**

Harald Schmitt berichtete über die (noch) zufriedenstellende, schuldenfreie **finanzielle Situation**. Ende 2021 hat das Land Baden-Württemberg mit Ablösung der Baulast für das Pfarrhaus die Übertragung des Eigentums auf die Kirchengemeinde erwirkt. Damit ist die Kirchengemeinde seit 2022 alleine verfügbungsberechtigt und unabhängig vom Land Baden-Württemberg.

Martin Schmidt berichtete, dass aktuell das stark sanierungsbedürftige 1. Obergeschoss des **Pfarrhauses** notdürftig bewohnbar gemacht wird und zur Unterbringung Geflüchteter zur Verfügung steht.

Pfarrerin Schneider Happlecht berichtet über das **geistliche Leben** in Zeiten von Corona, von den eingeschränkt mögli-

chen Gottesdiensten und dem schmerzlichen Fehlen von Kindergottesdienstangeboten. Die Konfi-Arbeit läuft auch dank der engagierten Mitarbeit von ehemaligen Konfis im Konfi-Team erfreulich. Im Keller des Pfarrhauses wird ein Raum für Jugendangebote von diesen hergerichtet. Aus der Mitte der Versammlung wurde angeregt, erlebnispädagogische Jugendarbeit in Form einer Pfadfindergruppe zu beginnen.

#### **Kirche im Wandel**

Helmut Schöpflin als Bezirkskirchenrat berichtet über massive Veränderungen in der Gesellschaft und den damit einhergehenden Rückgang der finanziellen und personellen Mittel in beträchtlichem Ausmaß. Dies führe zu einer Reduktion und zu einem Umbau der bisherigen landeskirchlichen Strukturen.

Für Eichstetten sind erste Festlegungen ins Auge gefasst: im Rahmen des landeskirchlichen „Erprobungsgesetz KooperationsRäume“ ist eine KooperationsGemeinschaft mit der Kirchengemeinde Bahlingen vorgesehen und der Kirchengemeinderat hat beschlossen, unsere vorhandenen Liegenschaften zu reduzieren.

## Liegenschaften

Die Kirchengemeinde hat drei Liegenschaften: das Kirchengebäude, das Pfarrhaus mit umliegenden Gebäudeteilen und das Gemeindehaus mit Pfarrgarten.

Aufgrund der dargestellten demographischen und finanziellen Rahmenbedingungen wird die Kirchengemeinde Eichstetten zeitnah nur noch zwei Gebäude finanzieren können. Das Kirchengebäude wird aufgrund seiner zentralen Funktion auf alle Fälle als Immobilie der Kirchengemeinde erhalten bleiben.

Zur Disposition stehen das Pfarrhaus und das Gemeindehaus.

Hier hat der Kirchengemeinderat im Mai 2022 beschlossen, in Form einer Machbarkeitsstudie folgendes Zielbild für das **Pfarrhaus** in baulicher, finanzieller und rechtlicher Hinsicht als Basis für die weiteren Entscheidungen erstellen zu lassen: Obergeschoss und Dachgeschoss sollen weiterhin für eine wohnwirtschaftliche Nutzung bereitstehen; das Erdgeschoss mit Pfarrbüro, Sitzungs- und Sanitärräumen soll ausschließlich für kirchengemeindliche Zwecke zur Verfügung stehen. Als Ersatz für das bisherige Gemeindehaus soll in einem deutlich reduzierten Ausmaß ein neuer, direkt an das Pfarrhaus angefügter Neubau mit einem Multifunktionssaal dienen. Als

Lagerräume für erforderliche kirchengemeindliche Utensilien wird der Pfarrschopf ertüchtigt.

Bezüglich des **Gemeindehauses** und des umgebenden Pfarrgartens (rund 1.900 m<sup>2</sup>) hat der Kirchengemeinderat beschlossen, eine eigenwirtschaftliche Verwertung des Areals mit einer kirchlichen oder gemeinnützigen Bauträgergesellschaft zu sondieren.

## Kindergarten

Silvia Meier berichtet zur Kindergartenarbeit und von den dank des tollen Teams gut überstandenen, zeitweise sehr problematischen Personalsituationen. Martina Zimmermann vom KiTa-Leitungsteam erläutert die inhaltliche Arbeit in der KiTa am Weinberg und dankt der Kirchengemeinde als Trägerin sowie der politischen Gemeinde und dem Förderverein für die große Unterstützung.

## Einzelkelche für das Abendmahl

Nach den Erfahrungen mit Corona hat der Kirchengemeinderat sich für die Anschaffung von Einzelkelchen für zukünftige Abendmahlfeiern ausgesprochen. Musterexemplare wurden vorgestellt und von der Versammlung diskutiert.

*Helmut Schöpflin*

## Konfirmation 2022

Am 15. Mai feierten wir die Einsegnung der 11 Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrganges 2021/22.

Die Teamer und ich verabschieden sie mit einem lachenden und einem weinenden Auge:

Es freut, dass sie jetzt selber über ihren Glauben Rechenschaft ablegen. Die Teamer und ich wünschen ihnen dabei für die Zukunft alles Gute und Gottes liebevolle und kluge Begleitung.

Es ist immer ein wenig traurig, wenn eine schöne gemeinsame Zeit zuende geht. Wir haben gerne und viel zusammen gearbeitet. Da tröstet es, dass einige von ihnen planen, als Teamer der 'Neuen' weiterzumachen.



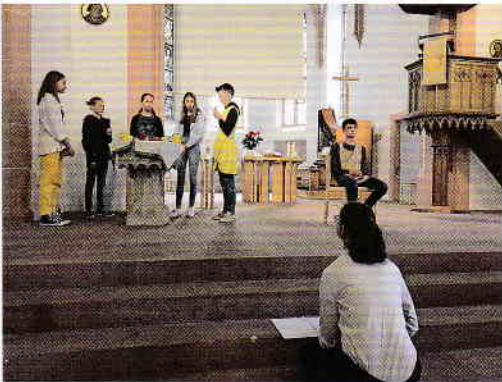
Jana Danzeisen. Juri Krockenberger.  
Emil Kullmer.  
Cristina Meier. Philipp Müller. Feli  
Reinert.  
Jakob Rinklin. Hanna Schmidt.  
Lukas Sprich. Isabel Trautwein.  
Anouk Yousaf.



Ergebnis: Keiner kann in Gott reinschauen!

Sowohl in der Vorbereitung als auch beim Gottesdienst selber wurden sie von den Teamern unterstützt und herausgefordert! Weil es schon immer so war, mussten sie zB ihre Lieder auswendig vor der ganzen Gemeinde singen!!

Tja, Teamer prägen Traditionen.



Die Konfis hatten sich am Sonntag zuvor in ihrem 'Prüf- Gottesdienst mit dem Thema 'Warum lässt Gott Leid zu' auseinandergesetzt. Zwei 'Engel' in Lichtgelb fragten naiv verschiedene Menschen - Alte, vom Leben Gestrafte, Trauernde.

## Konfirmandenjahrgang 2022/ 23: Herzlich willkommen!

Das sind sie, die 'Neuen':

Nick Berger, Kaya Dorn, Hanna Kawaletz, Elena Krams, Emma Meier, Fabio Müller, Jason Schmid, Julika Schmidt, Pia Spinner, Felix Zimmermann.

Auf dem Bild lösen sie gerade eine Teamaufgabe - da war keine Zeit für ein 'schönes Bild'. Wir zelteten nämlich zusammen auf dem Marienhof bei Ofenburg beim Konfi-Camp des Kirchenbezirkes Emmendingen vom 24. bis 26. Juni.



Mir gefiel die Zaubershow von Mr. Joy sehr gut, da sie einem Gott ,mal auf eine ganz andere Art, näher gebracht hat. Ich fand die Musik toll

Ich fand es toll, das wir Konfirmanden so viel Spaß zusammen hatten und viel gemeinsam gemacht haben.

Ich fand es toll wieder einmal alten Bekannten zu begegnen und sich mit ihnen zu unterhalten.

Mir haben die Band und die Lieder die sie gesungen haben gefallen

Die Zeit zusammen beim Programm und beim Zelten habe ich sehr genossen.

ich fand die Gemeinschaft toll

### Was hat den Konfis gefallen?

Am Konfi Camp hat mir gut gefallen das wir immer Program hatten.

Vom Konfi-Camp blieb mir der Satz "Gottes Liebe endet nie" von Mr. Joy in Erinnerung.

Ich fand toll, dass wir auf dem Konfi-Camp so viel zusammen unternommen haben und es richtig Spaß gemacht hat.

ich fand cool dass wir untereinander Freundschaften geschlossen haben und die vielen live Konzerte auch cool waren



ich fand die Lieder gut weil es mal eine Abwechslung war von normalen Kirchen Lieder

Am Konfi Camp fand ich schön das wir uns untereinander besser kennenlernen konnten .



### Philipp Melanchthon

Die Konfis sehen ihn jedes Mal, wenn sie vorne in der Kirche sitzen: einmal nur seinen Kopf hinter der Kanzel und einmal als Ganzkörperbild in einem Chorfenster. Es ist Philipp Melanchthon (1497-1560).

Er war ein Badener - sozusagen unser regionaler Beitrag zur Reformation. Ein messerscharfer Denker mit einer großen Liebe für die Ur-Sprachen der Bibel. Sein Motto war 'Zurück zu den Quellen'. Als er mit 21! Jahren als Professor nach Wittenberg kam, strömten die Leute zu seinen Griechisch-Vorlesungen. Spitzname: 'Kleiner Grieche' - er war ja eher klein und kränklich.

Martin Luther lebte ebenfalls in Wittenberg. Die beiden wurden Freunde. "Ich habe von ihm gelernt, was das Evangelium ist", sagte Melanchthon über Luther, und der revanchierte sich mit dem Bekenntnis, Philippus sei ihm "sehr lieb", denn "wo ich zu hitzig wurde, hat er mir immer den Zügel gehalten und Frieden und Freundschaft nicht sinken gelassen".

Luther hatte die Visionen und den mutigen Weitblick; Melanchthon kümmerte sich um die solide Basis. Luther, der stürmische Kraftmensch, der gern mit dem Kopf durch die Wand wollte, hitzig, reizbar, cholerisch, in seinen Attacken oft maßlos übertreibend. Melanchthon vorsichtig, stets auf Ausgleich bedacht, klug

abwägend, aber auch ängstlich und risikoscheu. Ihre Motivation jedoch war dieselbe: der Traum von einer geläuterten, zum Ursprung zurückgeführten Kirche

und die Liebe zur Bibel, die wieder alleiniger Maßstab und Richtschnur christlicher Lehre werden sollte. Auch deshalb ist es wichtig, in der Konfirmanden-Arbeit die Bibel zu nutzen und sie mit unserem Leben zusammenzudenken. Aber Denk-Arbeit hat Melanchthon nicht gescheut.

Melanchthons intellektuelle Fähigkeiten machten ihn zum idealen Vermittler bei den vom Kaiser und von Rom veranstalteten "Religionsgesprächen". Beim Augsburger Reichstag 1530 gelang es ihm, mit der von ihm redigierten "Confessio Augustana", dem "Augsburger Bekenntnis", die verschiedenen Fraktionen der Reformation unter einen Hut zu bringen.

Herzlichen Glückwunsch zum 525. Geburtstag! (USH)





## Was ist Konfirmation?

Eines bekommen Konfirmanden heute nicht mehr: fertige Antworten auf fertige Fragen. Glaube ist Gewissenssache, er lässt sich nicht verordnen. Die Zeiten, als junge Konfirmanden Martin Luthers "Kleinen Katechismus" auswendig lernten, sind vorbei. Luther hatte ihn ja auch eher für unsichere Eltern gedacht, die nicht recht wussten: Wie sieht christliche Erziehung denn aus? Luther gab ihnen die zentralen Fragen und knappe Antworten darauf als Hilfe zur Hand. Heute empfinden wir diese Antworten eher als 'Brühwürfel'. Nur für sich sind sie ungenießbar. Wer sie aber im heißen Wasser der eigenen Wirklichkeit auflöst, bekommt eine schmackhafte christliche Lebenssuppe.

Warum Konfirmanden früher so viel auswendig lernten? Was Menschen auswendig gelernt haben, in sich tragen, hilft in Zeiten der Not, stellte man sich vor. Ob ausgerechnet der Katechismus hilft, hat damals niemand überprüft. Die Reformatoren hatten die Katechismen eigentlich als nachgeholte Tauflehre gedacht. Die Jugendlichen waren als Säuglinge ge-

tauft worden, nun sollten sie die Unterweisung im Glauben nachholen. Eigentlich sollte es durch die Eltern zuhause geschehen. Die versprechen bei der Taufe, bis heute zusammen mit den Paten, sich um die Erziehung im Glauben zu kümmern. Aber offensichtlich funktionierte das nicht flächendeckend und die Pfarrer sprangen ein.

Kritik am sturen Auswendiglernen gab es schon lange. 1667 besuchte der Pfarrer Philipp Jakob Spener die Landgemeinde Bonames nördlich von Frankfurt. Hier erlebte er erstmals eine öffentliche Konfirmation: Die Jugendlichen eines Jahrgangs, die der Pfarrer im Katechismus unterwiesen hatte, standen im Gottesdienst vor der Gemeinde und verpflichteten sich öffentlich, ein christliches Leben zu führen. Spener war begeistert: Konfirmation als Entscheidung für den christlichen Glauben, nicht bloß als sinnlose Paukerei. Allmählich verbreiteten sich öffentliche Konfirmationen. Öffentliche Bekenntnisse sieht man heute kritischer als vor 350 Jahren. Diktatoren und Faschisten haben versucht, Menschen mit feierlichen Gelöbnissen gleichzuschalten, zuletzt auch DDR-Funktionäre. Taufe und Konfirmation zielen auf das Gegenteil. Sie sollen Menschen stärken, in eigener Verantwortung mit Gott ihren Weg zu gehen. *(Nach Burkhard Weitz )*

# 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) vom 31.8. - 8.11. 2022

Schon beim Frühstück beginnen die ersten Gespräche: „Where are you from?“ (Wo kommen Sie her?). Doch ist sie mehr als „nur“ ein internationales Event. Es geht um Themen, die uns allen unter den Nägeln brennen.

Alle acht Jahre tritt die Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) zusammen. Die letzte Vollversammlung fand in Busan (Südkorea) Anfang November 2013 statt. Rund 4.000 internationale Gäste aus den 350 Mitgliedskirchen in aller Welt trafen sich.

Für die Vollversammlung in Karlsruhe steht Europa im Fokus, denn anders als auf anderen Kontinenten scheint hier die Kirche auf dem Rückzug zu sein, Nationen und Meinungen grenzen sich zunehmend gegeneinander ab. **„Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt“**, mit diesem Motto will der ÖRK aufzeigen, welchen Beitrag die Kirchen für eine friedliche und geeinte Gesellschaft einbringen können.

Mit den Gästen aus aller Welt bekommen viele sonst eher abstrakte Themen ein konkretes Gesicht. Beispiel Klimawandel: In Busan berichtete der Generalsekretär der Congregational Christian Church of Tuva-

lu, Tafue Lusama, dass die Pazifikinsel Tuvalu in nicht allzu ferner Zukunft überschwemmt und damit für ihn und die Mitglieder seiner Kirche der über Jahrhunderte angestammte Lebensraum vernichtet sein wird.

In Bibelarbeiten, Gottesdiensten, Gebeten und Andachten, die sich vorrangig mit biblischen Texten zu den Themen der Liebe Christi beschäftigen, werden die unterschiedlichen liturgischen Traditionen deutlich. Im gemeinsamen Singen und Musizieren sowie im Austausch über biblische Texte in kleineren Gruppen erleben die Teilnehmenden die Glaubenstraditionen der verschiedenen Erdteile.

Im Kongresszentrum finden die Geschäftssitzungen der rund 800 Delegierten der Mitgliedskirchen statt; zudem an jedem Vormittag ein thematisches Plenum.

In der Innenstadt in Karlsruhe gibt es ein vielfältiges Begegnungsprogramm. Es ist frei zugänglich und ermöglicht es, mit den internationalen Gästen der Vollversammlung ins Gespräch zu kommen und sich über die aktuellen Herausforderungen auszutauschen.

**Infos: <https://www.karlsruhe2022.de>**

## Gute Ideen - Ein bisschen Heiliger Geist, praktisch

### Abstimmungen konsensual?

"Ja, das ist ja auch ein Lernprozess. Denn Konsens heißt: Auch die Minderheiten, die strukturell Schwachen oder Marginalisierten werden gehört. Sie werden nicht einfach überstimmt, sondern es wird so lange nach einem Weg gesucht, bis alle zustimmen können. Das Konsensprinzip wird dem Charakter einer geistlich getragenen Beratung am ehesten gerecht. Das hat zu einer Veränderung und Vertiefung der Beratungs- und Diskussionskultur geführt. Bei der Einführung des Konsensprinzips haben wir von den Quäkern und von der Uniting Church in Australia viel gelernt. - Und es hat sich gezeigt, dass der ÖRK sich trotzdem politisch äußern kann!" (Konrad Raiser)



Die Liebe Christi  
bewegt,  
versöhnt und  
eint die Welt

### Die eigene Geschichte mit den Augen der anderen lesen?

(Ökumenische) Gäste zu empfangen ist eine wunderbare Chance: Wir sehen, was alles gut läuft und was es wert ist, erzählt und gezeigt zu werden. Das gilt auch für die Versöhnungsgeschichte am Rhein, für die europäische Einigung und für die

Überwindung der deutschen Teilung, für gelungene Ökumene und tatkräftiges Engagement für Klimagerechtigkeit. ...

Die Vollversammlung wird uns mit Menschen aus aller Welt zusammenbringen, die ihre eigenen Themen mitbringen. Manchmal werden wir denken, dass das „Randthemen“ seien: der Friedensprozess in Kolumbien, die Situation in Papua oder der interne Konflikt in Kamerun. Aber für die Menschen, die kommen, sind sie existenziell. Manche „unserer Themen“ werden

dann auch mal an den Rand rücken, auch wenn wir ganz sicher sind, dass sie für das Überleben der Menschheit so zentral sind. ... Es ist unsere Aufgabe als Gastgeber und Gastgeberinnen, offen zu sein für unsere Gäste und ihre Themen und ihre Erfahrungen mit unseren so zusammen zu bringen, dass etwas in Bewegung kommt.

(Anne Heitmann. Sie ist in der badischen Kirche für Mission und Ökumene zu-



# Kinderseite

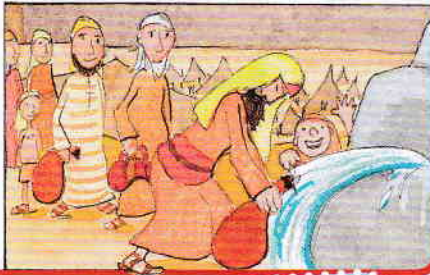
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Wasser ist Leben

Mose zieht mit den Israeliten durch die trockene Wüste. Sie zweifeln an Gott. Mose macht sich Sorgen. Sie dürfen nicht verdursten! Er betet zu Gott: „Herr, was kann ich tun?“ Gott sagt: „Schlage mit deinem Stab an diesen Felsen.“ Mose befolgt Gottes Rat: Plötzlich sprudelt frisches Wasser aus dem Stein! Mose und die Israeliten sind überglücklich. Sie freuen sich über das Wasser und die Liebe Gottes.



2. Buch Mose 15,22-27 und 17,1-7



Was ist flüssiger als Wasser?  
Die Hausaufgaben, die sind überflüssiger.

## Freude auf dem Fensterbrett

Setze einige Narzissenzwiebeln mit der Spitze nach oben in eine mit Steinen gefüllte Schale. Fülle die Schale bis zur Unterseite der Zwiebeln mit Wasser. Stell die Schale für zwei Wochen an einen kühlen und dunklen Ort. Wenn sich zarte weiße Wurzeln bilden, stell die Schale auf ein sonniges Fensterbrett. Bald erlebst du dein blühendes Wunder!



M	I	T	B	O	C	E	T	E	R
S	C	H	O	K	O	L	A	D	E
K	I	L	N	U	L	I	N	Z	I
H	E	A	B	C	A	M	A	U	S
S	O	D	O	H	R	O	G	C	O
C	L	F	N	E	L	S	I	K	E
H	F	E	R	N	S	E	H	E	N
I	P	U	D	D	I	N	G	R	I

Rätsel: Finde die zehn Dinge, auf die du in der Fastenzeit verzichten kannst.

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

Auflösung: waagrecht: Bonbon, Kuchen, Cola, Zucker, Eis, Limo, Reis



## Kinder und Kirche



Eltern versprechen bei der Taufe ihres Kindes, ihm zu helfen, im christlichen Glauben heranzuwachsen.

Kinder wachsen heran, ihre Be-

dürfnisse ändern sich. Gott pflanzt - und wir gießen, düngen...

DAS darf und soll man durchaus gemeinsam tun, als **Team**, wobei jede(r) einbringt, was sie/ er gerne macht und wieviel Zeit er/ sie mitbringt. Es gibt viele Möglichkeiten, die gemeinsam beredet werden müssen, sonst wird es nichts.

### Also: !Team gesucht!

Im **Krabbelgottesdienst** für die Kleinen mit ihren (Groß)Eltern - kurz, klar, elementar. - Wer hätte dafür ein wenig Zeit und Liebe? Es macht Spaß, für sich selber eine biblische Geschichte abzuklopfen auf 'Was ist in ihr die Aussage, auf die es zutiefst ankommt - und was hat sie mit der Erfahrungswelt eines Kindes zu tun? Ganz praktische Fragen gehören aber auch dazu: Welcher Tag passt? Wie oft? Was bringe ich mit?

Im **Kindergottesdienst** tut es Kindern gut, gemeinsam mit anderen Dinge zu erleben, zu singen, zu spielen, zu beten, zu hören, zu basteln. Die biblischen Ge-

schichten so zu erleben, dass sie der Seele Futter geben. Muss es dabei der Sonntag um 10.15 Uhr sein? - Wessen Herz schlägt für ein kreatives Entwickeln vielleicht als 'Kirche Kunterbunt'? Etwa 7 mal im Jahr ein Samstag Vormittag plus Mittagessen?

(Erklärfilm auf <https://www.kirche-kunterbunt.de/verstehen>).

Oder bei **Konfi3**, den drei Samstagen für die Drittklässler. Mal schon jetzt ein bisschen Konfirmand sein und wie sie einen Konfi-Block mitmachen - 3 Themen Gemeinschaft, Taufe, Abendmahl. Die Drittklässler genießen spielerisch, was sie dann als Pubertierende (sozusagen Konfi8) analysieren und kritisch in ihr Weltbild einbauen werden. Konfi3 funktioniert notfalls auch ohne Team mit einer erwachsenen Person.

Aber es funktioniert nicht ohne Kinder. Die Familien mögen schon mal schauen, wo sie drei Samstage in ihrem eng getakteten Leben haben. Gucken Sie bitte in Ihre Kalender für die Zeit zwischen Fastnacht und Ostern.

Die Gemeindeversammlung (s. S. 4f) denkt an **Pfadfinder**. Es wäre wunderbar, wenn ein paar Alt-Pfadis eine Wölflingsgruppe anfangen und sich daraus ein Stamm entwickelte. Falls Sie also diese Qualifikation und ein wenig Zeit haben - ouden Sie sich!!

Gott pflanzt, wir gießen.

*Ulrike Schneider-Harpprecht (7669742)*

### Gottes wunderbare Schöpfung



Es ist kein Geheimnis, dass man in der Natur auf besondere Weise auf-tanken und Kraft sammeln kann. Diese Erfahrung haben wir auch beim Frauenglück am 1. Juli machen dürfen. Bei herrlichem Wetter sind wir gemeinsam zu einem Spaziergang aufgebrochen. An verschiedenen, und wie wir finden ganz besonders schönen Stellen, haben wir Halt gemacht, um uns mit unseren fünf Sinnen zu befassen, aber auch, um die wunderbare Natur zu genießen. Wie schön war es, einfach mal den Blick schweifen zu lassen, den Bienenfressern beim Fliegen zuzusehen und sich, für einen kurzen Moment, nur um sich selbst zu kümmern. Denn inmitten von unserer tollen Landschaft fühlt man sich dem Schöpfer oft greifbar nahe. Tatsächlich offenbart sich Gott manchmal auch durch die Natur.

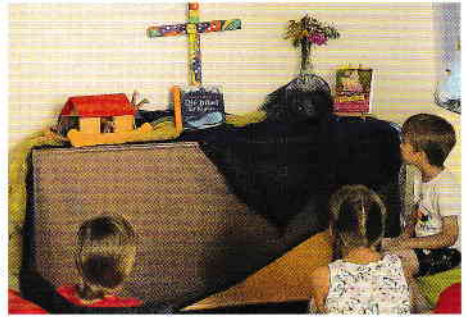
„Gott ist zwar unsichtbar, doch an seinen Werken, der Schöpfung, haben die Menschen seit jeher seine ewige Macht und göttliche Majestät sehen und erfahren können“, so steht es im ersten Römerbrief, Kapitel 1, Vers 20. So ist es nicht verwunderlich, wie heilsam und beruhigend so ein Spaziergang sein kann, wenn man die wahre Schönheit der Landschaft wahrnimmt und diese auf sich wirken lässt. Das sollten wir alle viel öfters tun. Vielleicht würde es uns dann leichter fallen, alles uns mögliche für deren Erhalt zu tun. Die Bewahrung von Gottes wunderbarer Schöpfung sollte für uns alle ein Lebensziel sein. Also lasst uns heute noch damit anfangen.

*Silvia Meier*



## Religion und Naturwissenschaft

„Sinn, Werte, Religion“ heißt das Bildungs- und Entwicklungsfeld aus dem Orientierungsplan Baden-Württemberg, das uns in diesem Kita- Jahr besonders begleitet hat. Sinn, Werte, Religion und Naturwissenschaften? Das passt prima zusammen. Kinder denken unkompliziert und nehmen die Dinge in die Hand, um sie zu begreifen. Naturgesetze wie Fliehkraft und Erdanziehung erkunden Kinder mit dem Körper im Hof. Man tut es einfach oder nutzt das Experimente- haus. Um von der Erde gedanklich zum Mond zu reisen, braucht es Vorstellungsvermögen und informati- onstechnische Medien. Warum Bie- nen für unser Leben so wichtig sind, erklärt der Bienenexperte. Wie eine Raupe aus einem Ei schlüpft, sich dann verpuppt und anschließend als Schmetterling in den Himmel fliegt, können Kinder beobachten. Was pas- siert aber, wenn ein Schmetterling stirbt, er unter dem Schmetterlings- baum mit Gebet begraben wird? Gibt es etwas, das man nicht erforschen, sondern nur im Herzen fühlen kann? Was ist eigentlich eine Seele und wie



kommt sie zu Gott? Wer ist Gott und wohnt Gott wirklich im Himmel? Das sind Fragen, die wohl kein irdisches We- sen so ganz richtig beantworten kann. Wunderbar, wenn es dann einen „Her- zensort“ gibt. Ihn kann man besuchen, wenn die Naturwissenschaften an Gren- zen stoßen, um miteinander über das Le- ben zu philosophieren, oder einfach wenn man Stille oder Gemeinschaft sucht. Der Herzensort ist da, wenn man ein passen- des Gebet sucht oder in der Kinderbibel nachschlagen möchte. Im Schutz des sa- kralen Raumes gibt es einen Platz für alle Kinder mit unterschiedlichen religiösen Orientierungen. Religion ist also ein be- gleitendes Element, um Gemeinschaft zu erfahren, Leben zu besprechen, aber auch um Lebensprozesse und Gefühle in Spra- che zu packen, wenn wir nicht weiter for- schen können. *Martina Zimmermann*

## Sebastian Stetter - unser Chorleiter

Als letzter von fünf (!) durchaus gleichwertigen Bewerberinnen und Bewerbern kam er zum Probedirigat – spürbar aufgeregt – und eroberte den Chor im Sturm. Sein Charme, seine Offenheit und seine unverhohlene Freude an der Musik gaben den Ausschlag.

### *Und dann kam der Lockdown...*

Um wenigstens virtuell den Kontakt zum Chor anzubahnen, brachte er uns in selbst erstellten Videolektionen ein allgemeines musikalisches Thema nahe: die „Solmisation“. Wir hatten ja nicht einmal den Grundstock zu einem gemeinsamen Repertoire, am dem man hätte arbeiten können.

Als dann der harte Lockdown zu Ende ging, trafen wir uns unter scharfen Hygienevorkehrungen zur ersten gemeinsamen Probe: Einen unbekanntes Kanon auswendig einstudieren – brrrr – und das Kyrie von Palestrina – heftig! –, das inzwischen zu einem Lieblings- und Erfolgsstück geworden ist. Zur Unterstützung versorgte uns der Chorleiter mit selbst erstellten Übevideos.

### *Und dann kam DAS PROJEKT...*

Natürlich kannten wir Jacob de Haan's Gospelmesse schon von vor einigen Jahren, aber die Pandemiebedingungen machten doch einiges komplizierter. So gab es berechtigte Ängste um das Gelingen. Mit positiver Grundeinstellung und Professionalität hat Sebastian sich in die künstlerische Leitung eingearbeitet und auch die Partnervereine MixDur und Musikverein für seine musikalischen Vorstellungen gewonnen. Das Projekt wurde ein voller Erfolg.



*„Ich danke euch für euer Grundvertrauen.“  
Sebastian Stetter nach dem  
Projektabschluss „Gospelmesse“*

### *Er kann auch anders.*

Den Beginn seiner musikalischen Laufbahn knüpft Sebastian Stetter an seinen ersten Schlagzeugunterricht mit sechs Jahren. Das eine Jahr Geige vorher übergeht er gern... Mit elf beginnt er mit dem klassischen Schlagwerk. 2015 macht er sein Abitur in Neustadt a. d. Weinstraße, wird im Duo mit Andreas Zimmol Bundessieger beim Wettbewerb „Jugend Musiziert“ und studiert seit Oktober 2015 Schulmusik mit Hauptfach Schlagzeug an der Musikhochschule Freiburg.

Am 19. Juni dieses Jahres trat das Schlagzeugduo „Drumatic“ nun im Rahmen des „Orgelvereins-Hocks“ auf – mit durchschlagendem Erfolg (Besprechung im Gemeindeblatt vom 24. 06. 2022).

Sebastian Stetter hat dem Eichstetter Kirchenchor im besten Sinn seinen Rhythmus aufgeprägt: kompetent, kommunikativ, kooperativ, positiv („Ich freu mich!“). Wir wünschen ihm eine steile Karriere und uns, dass er damit noch eine gute Weile wartet... (Josef Meißner)

## Buchempfehlung

„Nie wieder Faschismus! Nie wieder Krieg!“

hieß es nach dem Ende der nationalsozialistischen Schreckensherrschaft. Seit Jahren beteiligt sich die deutsche Regierung jedoch wieder an Kriegen, direkt oder nun aktuell mit massiven Waffenlieferungen an die Ukraine, und zwar mit dem Verweis auf eben jene Zeit. Sie habe gezeigt, dass Unrechtsregime und Diktaturen nicht durch Pazifismus, sondern nur durch militärisches Eingreifen überwunden werden könnten.

Dieses Dogma vom Scheitern des Pazifismus gegenüber faschistischer Gewaltherrschaft wird in diesem Buch der „Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden“ (diese entstand 1984 unter Mitwirkung des Arbeitskreises Soziale Verteidigung in der Ev. Landeskirche Baden) in Frage gestellt. Dazu werden zahlreiche Beispiele erfolgreichen gewaltlosen Widerstands und ziviler Politik gegen den Nationalsozialismus vorgestellt und analysiert: Ansätze, die zeigen, wie auch skrupellose Diktatoren durch gewaltfreien Widerstand zu Fall gebracht werden können.

Die Tatsache, dass es Menschen und Regierungen gab, die den National-

sozialisten entschieden und gewaltlos die Stirn boten, diese Tatsache macht Mut zu einer pazifistischen Politik auch heutzutage angesichts des Krieges in der Ukraine und weist auf alternative Methoden zur militärischen Gewalt hin.

Die Texte in diesem Buch mit nur rund 100 Seiten rütteln an den Grundüberzeugungen mehrerer Kriegs- und Nachkriegsgenerationen. Sie wollen friedenspolitische Diskussionen auslösen und zur Überwindung der fatalistischen Kriegsgläubigkeit beitragen.

### „Gewaltfrei gegen Hitler?“

Gewaltloser Widerstand gegen den Nationalsozialismus und seine Bedeutung für heute

Preis: 12 €, herausgegeben und zu beziehen von der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden, Vaubanallee 20, 79100 Freiburg

Telefon: 0761 43284 oder via Internet:  
<https://wfga.de/shop/>

*Renate Koch-Schöpflin,  
 Vorstandsmitglied der Werkstatt für  
 gewaltfreie Aktion, Baden*

---

*„Der Friede Gottes, der höher ist als unsere Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus“. (Phil 4,7)*

Das wird er tun! Gerade dann, wenn unsere Vernunft mutlos zu werden droht. Darauf vertraue ich! (USH)

# Freud und Leid



## Taufen

Juri Krockenberger,  
Marienstr. 12

Amelie Clara Gölz,  
Altweg 3

Nico Krüger,  
Klarastr. 10

Ida Rinklin,  
Im Längental 2a

Anton Weishaar, Altweg 123

Lin Frederick Geyer, Veilchenweg 7

Liam Leander Knoll, Fasanenstr. 1

Marvin Rinklin, Altweg 94

Ella Trautwein, Hauptstr. 106

Wir heißen Gottes Kinder und sind es auch -  
Königskinder! (1 Joh 3,1)

## Beerdigungen

Luise Schmidt geb. Scherzer, Hauptstr. 114



Lothar Steinbach,  
Im Röthenbach 4a

Wilhelm Martin  
Meier,  
Dorfgraben 13

Erna Margarete  
Bolzhauser  
geb. Rinklin,  
Talstr. 6

Gott vollende an dir, was  
er in der Taufe begonnen  
hat!

"Ich lebe und ihr sollt  
auch leben." (Joh. 14, 19)



## Trauung

Jean-Michel Durand und Caroline Durand  
geb. Schweizer, Im Obstgarten 25, Endingen

Manuel Rinklin und Mary Kikelomo Rinklin  
geb. Fashola, Altweg 94

"Wer in der Liebe bleibt,  
der bleibt in Gott und Gott  
in ihm." (1. Joh. 4, 16b).

## Fragen Sie doch mal nach!

**Frage:** Mir ist es in meinem privaten Umfeld jetzt schon ein paar mal passiert, dass die Leute richtig wütend auf die Kirche reagieren. Ich hab aber oft den Eindruck, dass da vieles über einen Kamm geschert wird. Zurecht sind die Leute wütend über die ganzen Missbrauchsskandale und die Art und Weise wie damit umgegangen wird. Aber oftmals wird das viele Gute, was die Kirche leistet, einfach vergessen. Was soll ich da sagen und denken?

**Antwort:** Du wirfst so viele Fragen auf, dass ich jetzt nur auf ein paar Dinge eingehen.

Ich vermute, die Wut kommt wegen der Pseudomoral, die dahinter gesehen wird. 'Wasser predigen und Wein trinken' macht unglaublich. Man kann also selbst den Fachleuten für rechtes Verhalten, nicht mehr trauen. Das verunsichert Kirche soll zwar Teil der Gesellschaft sein, aber doch nicht auf diese Art. kann

Wenn jetzt allerdings ein Evangelischer seine Wut über den Papst so auslebt, dass er aus seiner evangelischen Kirche austritt, dann ist das schräg. Denn das hat eigentlich schon Luther vor gut 500 Jahren erledigt.

Luther ging es tatsächlich aber auch um etwas, was mit deiner Frage zu tun hat. Nämlich - wer hat letztlich die Autorität, wem vertraue ich? Luther wollte sich selber eine Meinung bilden. Das war da-

mals neu, heute sollte es eigentlich für jeden selbstverständlich sein.

Luther wollte sich seine Meinung über Gott und Jesus bilden. Dazu nutzte er die Bibel und verließ sich auf den Heiligen Geist. Bei der Bibel wollte er allerdings dann auch einen belastbaren Text, den Ur-Text, nicht irgendeine interessengeleitete oder schlampige Übersetzung. Und er wollte anderen auch die gleiche Chance geben.

Was Luther und wir hier gemeinsam haben: Eine Meinung braucht belastbare, sauber recherchierte Fakten. Deshalb seine Arbeit an einer präzisen deutschen Übersetzung.

Ich frage mich: Wie informieren sich die Leute, die aktuell so wütend auf die Kirche sind? Sie haben vermutlich eine klare Meinung - aber wie sind sie zu ihr gekommen? Luther hat sich reingekniert und Quellen studiert. Verantwortlicher Journalismus arbeitet heutzutage ebenso sorgfältig und quellenbezogen, sachlich und oft trocken.

Es ist extrem einfach, in den sozialen Medien Zweitmeinungen zu glauben. Also etwas, was weitergereicht wurde. Es erinnert an das alte Kinderspiel 'Stille Post'. Man merkt gar nicht mehr, wie manipulierbar man sich gemacht hat. Und noch etwas kommt dazu. Mir scheint, wir wollen immer neu Sensationen. Immer wieder der Griff zum Handy - was ist Sache, was gibts Neues? Sensationen verkaufen sich, besser..

(Fortsetzung folgt) (USH)

# Die zehn beliebtesten Bibelve

Seit vielen Jahren gibt es die Plattform **taufspruch.de** – ein Angebot von *evangelisch.de* und der *Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern*. Viele Tausend Menschen finden dort jedes Jahr den Taufspruch, der zu ihnen und ihrem Täufling passt. Wir haben für Sie die zehn beliebtesten Bibelve von *taufspruch.de* zusammengestellt, angefangen mit dem meistgewählten. Lassen Sie sich inspirieren!

## **Platz 1: Psalm 91,11**

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. (Psalm 91,11)

## **Platz 2: Philipper 4,6**

Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden! (Philipper 4,6)

## **Platz 3: Psalm 139,5**

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. (Psalm 139,5)

## **Platz 4: Sprüche 2,10–11**

Denn Weisheit wird in dein Herz eingehen, und Erkenntnis wird deiner Seele lieblich sein, Besonnenheit wird dich bewahren und Einsicht dich behüten. (Sprüche 2,10–11)

## **Platz 5: 2. Timotheus 1,7**

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. (2. Timotheus 1,7)

## **Platz 6: 1. Mose 12,2**

Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein. (1. Mose 12,2)

## **Platz 7: Römer 12,21**

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem. (Römer 12,21)

## **Platz 8: Psalm 139,14**

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele. (Psalm 139,14)

## **Platz 9: 1. Korinther 13,8a**

Die Liebe hört niemals auf. (1. Korinther 13,8a)

## **Platz 10: 1. Johannes 4,16b**

Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. (1. Johannes 4,16b)